

Kunst am Bau Wettbewerb

Neubau Hochschule Mainz 2. Bauabschnitt

Vorgeschaltetes offenes Bewerberverfahren

Auslober/Koordination

Auftraggeber ist das Land Rheinland-Pfalz, vertreten durch den Landesbetrieb Liegenschafts- und Baubetreuung (Landesbetrieb LBB).
Die Koordination und Durchführung des Wettbewerbsverfahrens erfolgt durch den Landesbetrieb LBB, Niederlassung Mainz.
Ansprechpartner:
Florian Knopp, Tel. 06131-966-183, Mail. KunstHochschule.Mainz@LBBnet.de

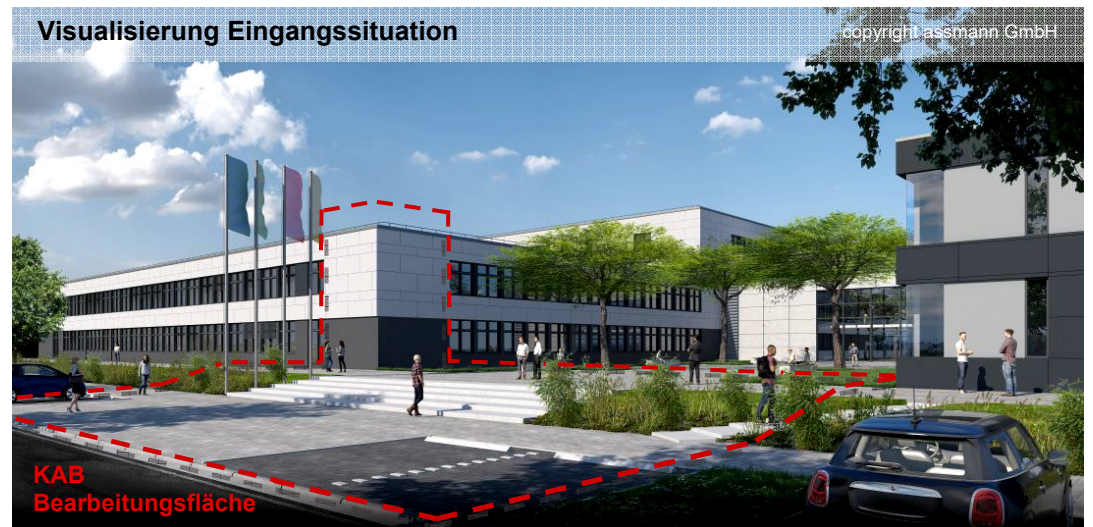
Wettbewerbsart

Eingeladener, anonymer, nichtoffener Kunst am Bau-Wettbewerb mit vorgeschaltetem offenen, bundesweiten Bewerberverfahren.
Die Wettbewerbssprache ist deutsch.

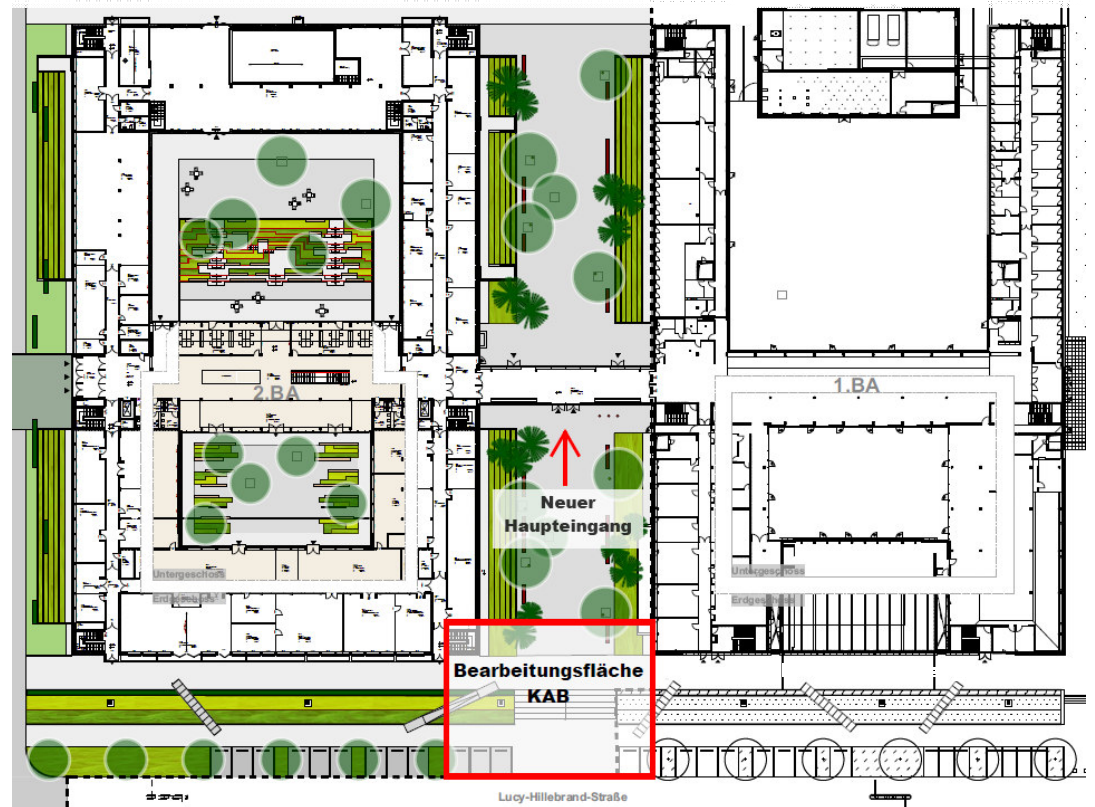
Kunststandort

Hochschule Mainz, Lucy-Hillebrand-Str. 2, 55128 Mainz

Ansichten



Lageplan



Wettbewerbsaufgabe	<p>Wettbewerbsaufgabe: Kunst am Eingangsbereich</p> <p><u>Künstlerische Intervention</u></p> <p>Hauptziel der ausgelobten künstlerischen Intervention ist die Erhöhung der Wahrnehmbarkeit der Hochschule Mainz. Damit ist zum einen die Wahrnehmbarkeit der Hochschule als solche zu verstehen, im Sinne einer Fernwirkung von der Koblenzer Straße und der Straßenbahn ebenso wie im Sinne eines Alleinstellungsmerkmals im Gefüge ähnlicher Gebäude. Zum anderen ist die Wahrnehmbarkeit des Haupteingangs an sich gemeint und damit die künstlerische Auseinandersetzung mit der architektonischen Situation. Im übertragenen Sinne gilt es, der Hochschule ein Gesicht, eine unverwechselbare Identität, ein nach außen sichtbares Alleinstellungsmerkmal zu verleihen.</p> <p>Diesem Zweck folgend soll die südöstliche Gebäudeecke des neu gebauten zweiten Bauabschnittes eine weithin sichtbare künstlerische Ausgestaltung erfahren. Hierfür steht diese Fassadenecke (siehe Lageplan) zur Verfügung, der Entwurf kann sich aber auch über die Dachkante auf die Attika oder attikanahe Dachfläche erstrecken, auch eine Ausweitung auf die angrenzenden Freiflächen ist möglich. Die künstlerische Intervention kann ein- oder mehrteilig sein. Alle Arten der Bildenden Kunst sind denkbar: Installation, Bildhauerei, Schrift- oder Lichtkunst, ergänzend auch Landschaftskunst oder eine Kombination der vorgenannten Kunstarten. Eine Ausweitung über den zur Bearbeitung markierten Bereich ist nicht ausgeschlossen.</p> <p>Der Auslober wünscht sich eine Arbeit, die das Selbstverständnis der Hochschule adäquat ausdrückt und zur Identitätsbildung und zum Zusammenwachsen der verschiedenen Fachbereiche beiträgt. Der Ausdruck kann sich durch signetartige Zeichen oder sogar Worte formen, oder durch eine atmosphärische Umgestaltung der zur Verfügung stehenden Flächen oder sogar durch eine raumbildende Überformung.</p> <p>Im Rahmen des Kolloquiums ist es geplant, dass Studierende ihre verschiedenen Fachbereiche vorstellen. Sollte sich daraus ein partizipativer Ansatz entwickeln, ist dies nicht ausgeschlossen.</p> <p><u>Selbstverständnis der Hochschule Mainz</u></p> <p>Drei Fachbereiche – eine Hochschule.</p> <p>Die drei Fachbereiche Technik, Wirtschaft und Gestaltung bieten ein breites Panorama an praxisnahen, theoretisch fundierten, international und zukunftsorientierten Studiengängen an. Vier zentrale, im Sinne verbindender Linien zwischen den Fachbereichen zu verstehende Profilmerekmale der Hochschule Mainz sollen in den nächsten Jahren weiterentwickelt werden: Digitalisierung und technologischer Wandel, Inter- und Transdisziplinarität, Internationalisierung sowie Transfer.</p> <p>Die Hochschule Mainz hat sich vor gut zehn Jahren ein Corporate Design gegeben, das alle ihre Print- und Digitalmedien durchzieht. Hierzu gehört das konsequent und durchgängig eingesetzte Farbkonzept: Grün für Technik, Orange für Wirtschaft, Magenta für Gestaltung, Blau für die Hochschule allgemein. Die aktuelle Farbcodierung entspricht nicht mehr dem Selbstverständnis der Hochschule, denn sie betont stärker die Unterschiede, als das Verbindende und Gemeinsame.</p> <p>Mit dem Neubau sollen alle Fachbereiche am Standort Campus arbeiten und lehren. Die Hochschule erwartet sich hierfür enorme Potenziale durch Synergien und Interdisziplinarität aus der Komplementarität der drei Fachbereiche. Dies sollte sich im Entwurf deutlich widerspiegeln.</p> <p>Zur Verfügung stehende Mittel: max. ca. 241.000,00€ (brutto) inkl. Material und Honorar.</p>
Erläuterung zum Gebäude	<p>Die Gebäude der Hochschule Mainz stehen auf einem flachen, ehemals landwirtschaftlich genutzten Gelände. Flankiert werden die Gebäude südwestlich durch die Anlage des Fußballstadions von Mainz 05, westlich durch offenes Ackerland, nördlich durch Gebäude des Studierendenwerks und östlich durch die stark befahrene, tief ins Gelände eingeschnittene Koblenzer Straße, die die Hochschule von der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz und dem Max Planck-Institut trennt. Die gesamte Südflanke des Hochschulgeländes nimmt ein in das Gelände eingefügtes Parkhaus ein. Südlich des Parkhauses verläuft die Straßenbahnlinie, die den Mainzer Lerchenberg mit der Innenstadt verbindet und um das Gelände der Hochschule herumgeführt ist.</p> <p>Mit der Errichtung des zweiten Bauabschnittes auf der Westseite des bereits bestehenden ersten Bauabschnitts wird der Haupteingang in die Mitte zwischen die beiden Bauabschnitte verlegt. Die Sichtbarkeit des Eingangsbereiches wird dadurch weiter verschlechtert.</p> <p>Zwischen erstem und zweitem Bauabschnitt verbleibt ein ausgedehnter Freibereich, an dessen Ende der neue Haupteingang positioniert ist.</p>

Termine	<p>Abgabe der Bewerbungsunterlagen: bis spätestens 20. November 2020</p> <p><u>Weitere Termine:</u> Sitzung Auswahlgremium: Anfang Dezember 2020 Kolloquium in Mainz: Anfang Januar 2021 Abgabetermin Wettbewerbsarbeit: April/Mai 2021 Preisgerichtssitzung: Mai/Juni 2021</p> <p>Vorgesehener Zeitraum für die Ausführung der künstlerischen Ausgestaltung: März 2022 - Januar 2023</p> <p>Es ist beabsichtigt, die eingereichten Wettbewerbsarbeiten aus dem beschränkten Wettbewerb nach der Preisgerichtssitzung öffentlich auszustellen.</p> <p>Terminänderungen sind möglich.</p>
Unterlagen	<p>Folgende begleitende Unterlagen können unter www.kunstundbau.rlp.de/de/wettbewerbe/aktuelle-wettbewerbe heruntergeladen:</p> <ul style="list-style-type: none"> · Vordruck 1 · Vordruck 2 <p>Alle zur Verfügung gestellten Unterlagen dürfen ausschließlich im Rahmen des Verfahrens verwendet werden.</p>
Teilnahmeberechtigung	<p>Die Teilnahme steht allen Künstlerinnen und Künstler mit Wohnort oder Wirkungsstätte im Auslobungsbereich offen. Künstlergruppen und Arbeitsgemeinschaften sind zugelassen und gelten als eine teilnehmende Person.</p> <p>Es ist ein Nachweis über die Professionalität zu führen, der Vordruck 2 ist auszufüllen.</p> <p>Künstlergruppen und Arbeitsgemeinschaften haben ein federführendes Mitglied zu benennen. Dieses vertritt alle Mitglieder der Künstlergruppe oder der Arbeitsgemeinschaft gegenüber dem Auslober. Die Zulassungskriterien im Vordruck 2 müssen bei Künstlergruppen für jedes Mitglied, bei Arbeitsgemeinschaften für das federführende Mitglied erfüllt sein. Kunstschaffende dürfen sich nur einmal bewerben, entweder einzeln oder als Teil einer Künstlergruppe bzw. Arbeitsgemeinschaft. Mehrfachbewerbungen einzelner Mitglieder, einer Künstlergruppe, bzw. Arbeitsgemeinschaft führen zum Ausschluss aller Mitglieder.</p>
Bewerbung	<p>Verwenden Sie bitte ausschließlich die vorgegebenen Vordrucke 1 und Vordruck 2 und reichen alle benötigten Anlagen ein.</p> <p>Bewerbungen außerhalb der formalisierten Verfahren sind nicht zulässig und werden im weiteren Verfahren nicht berücksichtigt.</p> <p>Die Bewerbung ist ohne Berechnung von Kosten einzureichen an: Landesbetrieb LBB, Niederlassung Mainz, Fritz-Kohl-Straße 9, D-55122 Mainz, Stichwort: "Bewerbungsverfahren Kunst-am-Bau Hochschule Mainz"</p> <p>Sämtliche Bewerbungsunterlagen verbleiben beim Auslobenden und werden nicht zurückgeschickt.</p> <p>Bei Post- und Bahnversand sowie Kurierdienst gilt die Einlieferungsfrist als erfüllt, wenn der Aufgabestempel das Datum der Abgabefrist trägt und spätestens sieben Tage nach der Abgabefrist unter der vorstehend genannten Adresse eingegangen ist.</p> <p>Die Teilnehmenden sind für die Lesbarkeit des Aufgabenstempels selbst verantwortlich. Die Einlieferungsbelege sollen bis zum Abschluss des Verfahrens aufbewahrt werden.</p>
Auswahlverfahren:	<p>Von einer unabhängigen Auswahlkommission werden anhand der eingereichten Referenzen für die gestellte Aufgabe maximal 10 Teilnehmende für den nichtoffenen Wettbewerb ausgewählt. Der Auslober behält sich die Änderung der genannten Anzahl vor. Das Bewerbungsverfahren selbst ist offen.</p> <p>Über die Beurteilung und die Empfehlung des Auswahlgremiums wird eine Niederschrift gefertigt und den am Wettbewerb Beteiligten zugestellt.</p> <p>Ein Einspruchsrecht gegen Beurteilung und Empfehlung ist ausgeschlossen.</p>
Kriterien oder Prüfkriterien der Auswahl	<p>Die Vorprüfung überprüft die termingerechte Einlieferung, die Vollständigkeit der Bewerbungsunterlagen und die Erfüllung der formalen Vorgaben.</p> <p>Für die Auswahl ist vornehmlich das Gesamtbild der künstlerischen Qualität der Referenzen mit der Wettbewerbsaufgabe maßgeblich. Hierbei geht es um konzeptionelle Arbeiten insbesondere im Außenraum. Es werden raumbezogene Ansätze gefordert, bei denen die Kommunikation mit der Umgebung und der Architektur im Vordergrund steht. Vom Kunstwerk wird eine hohe Ausstrahlungskraft in sein direktes Umfeld gefordert.</p>

Auswahlgremium	<p>Das Auswahlgremium setzt sich wie folgt zusammen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Dr. Martin Henatsch, Rektor der Kunsthochschule Mainz JGU, Mitglied im Kunstbeirat, der Stadt Mainz 2. Wolfgang Helfferich, Berufsverband Bildender Künstlerinnen und Künstler Rheinland-Pfalz (BBK RLP) 3. Prof. Monika Aichele, Fachbereich Gestaltung, Hochschule Mainz <p>Die namentlich genannten Jurymitglieder sind berechtigt, im Verhinderungsfall eine vertretende Person zu benennen.</p>
Nichtoffener Wettbewerb	<p>Der nichtoffene Wettbewerb wird mit maximal 10 Teilnehmenden durchgeführt. Das Verfahren ist anonym.</p> <p>Die ausgewählten Teilnehmenden erhalten ein Bearbeitungshonorar in Höhe von 1.000,00 € (brutto) vorbehaltlich der Einreichung einer prüfbaren Wettbewerbsarbeit.</p> <p>Von einer unabhängigen Preisgerichtskommission wird anhand der eingereichten Wettbewerbsarbeit eine Preisträgerin oder ein Preisträger ausgewählt. Das Preisgericht ist nicht identisch mit dem Auswahlgremium. Die Jury setzt sich zusammen aus voraussichtlich 5 Jurymitgliedern der Fachseite und 3 Jurymitgliedern der Sachseite .</p>